

# KINDERRECHTE IN DER LEKTÜREBEZOGENEN AKTIVITÄT

## SPIELERISCHE ZUGÄNGE ZU KINDERRECHTEN

In der lesebezogenen Aktivität wird der Begriff des Lesens viel weiter gefasst, als er herkömmlich verstanden wird. Hier werden Kinder zu Lesenden, ohne dass sie das Buch in der Hand haben. Es ist ein kreatives Angebot, das Zugänge zu der Geschichte, ihren Held\*innen, Autor\*innen, Illustrator\*innen, Übersetzer\*innen eröffnet. Vom Text ausgehend bereiten Sie eine weiterführende oder vertiefende Aktivität vor, die das Verständnis ausgewählter Aspekte des Buches fördert. Dabei ist der Blick auf die Darstellung von Kinderrechten in den Texten eine mögliche Perspektive, durch die das Erzählte an die Lebenswirklichkeit der Kinder anknüpfen kann.

Die Welt, in der Omar in der Reihe **Planet Omar** lebt, mag anderen fremd vorkommen. Omar schafft es auf jeden Fall, seinen eigenen „Planeten“ mit seiner Alltagswelt in Einklang zu bringen – meistens zumindest. Bei Omar zeigt sich sehr deutlich, dass die eigene Identität sich immer aus ganz vielen Eigenschaften und Zugehörigkeiten zusammensetzt. Omar ist in vielem genau so wie seine Mitschüler\*innen, und zugleich ist er ganz anders – aufgrund seiner Herkunft (Art. 2) und seiner Religion (Art. 14). Das Buch ist deshalb auch all den Kindern gewidmet, „die schon einmal das Gefühl hatten, anders zu sein wäre etwas Schlechtes“.

Blick ins Buch

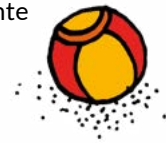


Aus „Plant Omar: Nichts als Ärger“. © Loewe Verlag GmbH

Um mit den Kindern über Omars Identität zu reden und deutlich zu machen, dass beispielsweise seine Religion nur ein Teil davon ist und es viele verbindende Elemente gibt, bietet sich die Arbeit mit den Steckbriefen der Familie an. Die Kinder können diese Steckbriefe um weitere Punkte ergänzen und darüber reden, welche Bedeutung diese für Omar haben. Vielleicht finden die Kinder im Gespräch über die Aktion auch Berührungspunkte zu ihrer eigenen Identität und können eigene Steckbriefe erstellen. So werden Kinder darin gestärkt, ihre eigene Identität zu artikulieren.



In den Büchern wird viel gespielt. Hier finden sich Bezüge zum Kinderrecht auf Spiel und Freizeit (Art. 31). Doch Rosie und Moussa haben ein Spiel, das es ermöglicht, über weitere Kinderrechte ins Gespräch zu kommen. Die Regeln dazu erklären Moussa und Rosie: „In der umgekehrten Welt ist alles das genaue Gegenteil von dem, was es in Wirklichkeit ist.“ (S. 56)



Blick ins Buch



„Sollen wir umgekehrte Welt spielen?“  
„Meinetwegen.“

*In der umgekehrten Welt ist alles das genaue Gegenteil von dem, was es in Wirklichkeit ist. Rosie hat es schon mal in der Schule gespielt und dabei sehr lachen müssen.*

„Puh, ist mir warm“, sagt Moussa und wischt sich mit dem Handrücken den Schweiß von der Stirn.

„Ja, mir auch“, sagt Rosie und versucht, dabei so ernst wie möglich dreinzuschauen. „Wirklich knallheiß hier.“

„Ich bin Rosie...“, sagt Moussa.

„Und ich bin Moussa“, sagt Rosie dann.

„In der umgekehrten Welt“, sagt Moussa dann, „bist du schwarz und ich weiß“. Rosie hat sich noch nie gefragt, wie es wohl ist, schwarz zu sein.

Aus „Rosie und Moussa“. © Beltz & Gelberg in der Verlagsgruppe Beltz Weinheim Basel

Nehmen Sie den Rollentausch von Rosie und Moussa als Spielaufakt. Laden Sie die Kinder ein, in einem szenischen Spiel in neue Rollen zu schlüpfen und die Welt aus anderen Augen zu beschreiben.

Eine weitere Idee ist, dass die Kinder gemeinsam ein Bild ihrer umgekehrten Welt malen. Bereiten Sie hierfür ein großes Blatt vor und malen Sie z. B. ein Sofa oder ein Klettergerüst als verbindendes Element in die Mitte.

Für andere Menschen einzustehen ist nicht leicht. Sich laut gegen Vorurteile und Ausgrenzung auszusprechen kostet viel Überwindung. Doch jedes Kind hat das Recht, gewaltfrei aufzuwachsen (Art. 19), und Worte können genauso verletzen wie Taten. Da tut es gut, dass jemand anderes für einen spricht, wenn die eigenen Worte fehlen. So wie es Pinsel, dem Pinselohrschwein, in **Tafti und die Reise ans Ende der Welt** gelingt.

Blick ins Buch



„Da sind wir doch verwandt. Schweineverwandt. Und da dürfen wir uns bei diesem Höllenwetter sicher bei euch unterstellen, nicht wahr?“

„Mhm?... Okay, du kannst bleiben“,  
sagt das eine schließlich.

„Aber der da...“, er nickt zu Tafti hinüber.  
„Der da nicht!“

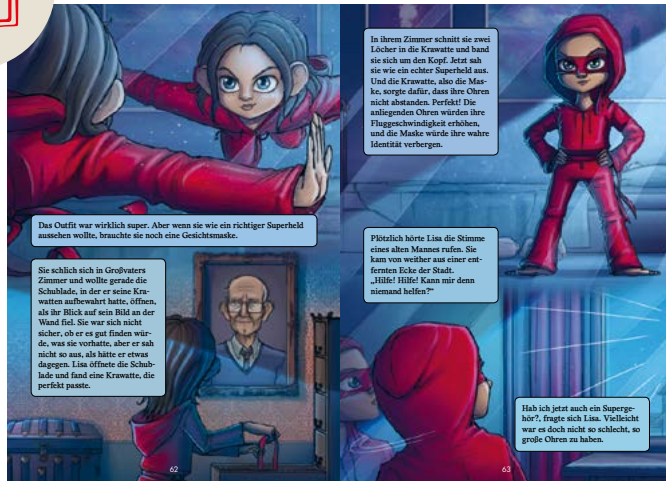


Aus „Tafti und die Reise ans Ende der Welt“,  
Kapitel „Das große Unwetter“. © Loewe Verlag GmbH

An dieser Stelle könnten Sie den Text unterbrechen und in einem Vorlesegespräch überlegen, was Pinsel und Tafti darauf antworten könnten. In einer lesebezogenen Aktivität stellen Sie nun den Kindern Artikel 19 vor und stellen die Frage: „Wann beginnt für dich Gewalt?“ Die Kinder nähern sich der Frage an, indem sie für sich formulieren, was sie als Gewalt empfinden und wie sie Gewalt gegen sich (oder andere) begegnen können. Die Gedanken der Kinder notieren Sie auf Karteikarten.

Diese Sammlung bildet die Grundlage zur kreativen Umsetzung. Möglicherweise müssen Sie zwei Treffen dafür einplanen, damit ein Plakat, ein selbst geschriebener Sprechgesang oder ein kurzes Hörspiel entsteht.

Wer träumt nicht manchmal davon, über Superkräfte zu verfügen? Alle Probleme wären gelöst, und es wäre spannend und aufregend. Doch vielleicht braucht es auch ein bisschen Arbeit, so wie für Lisa im **Handbuch für Superhelden**. Sie muss alle Kräfte selbst erlernen. Damit verweist das Buch auf Artikel 29, nach dem Bildung die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten von Kindern voll zur Entfaltung bringen soll. Probleme selber zu lösen stärkt die Selbstwirksamkeit und befähigt zur Mitsprache und zum Handeln. Das ist ebenso ein Recht der Kinder wie das Recht auf gewaltfreies Aufwachsen (Art. 19) und Nicht-Diskriminierung (Art. 2), für das Lisa sich in diesem Handbuch einsetzt.



Aus „Handbuch für Superhelden 1: Das Handbuch“. © Verlagshaus Jacoby & Stuart

Welche Superkräfte wünschen sich die Kinder? Welche Fähigkeiten hätten sie gerne? In einer Bastelaktion können alle Kinder ihre Superheld\*innenmaske herstellen. Die zentralen Fragen dabei sind: Für was würden sie sich einsetzen? Und muss man dazu wirklich Superheld\*in sein? Oder reichen die eigenen Kräfte aus, um etwas zu bewegen?



Und wie können Sie sich kreativ in lesebezogenen Aktivitäten mit Kinderrechten befassen? Nehmen Sie den ausgewählten Band noch einmal in die Hand und überlegen Sie, mit welchen kreativen Methoden Sie sich mit Kinderrechten befassen könnten. Schauen Sie auch noch einmal in Ihre Notizen zum Vorlesegespräch. Vielleicht ergibt sich die Methode unmittelbar daraus?

